Umweltfreundliche Gräber

Wir werden die drei historischen Gräber rechts neben dem Eingang der Kirche mit insektenfreundlichen und dauerhaften Stauden bepflanzen, sie sollen ein gutes Vorbild für umweltfreundliche, pflegeleichte und zugleich schöne Grabanlagen werden.

Sobald wir das geschafft haben, stellen wir Ihnen ein Infoblatt zur Verfügung (auch auf der Homepage der Gemeinde dann abrufbar), auf dem Sie geeignete Pflanzen mit Blühzeit, Farbe und Höhe der Pflanzen finden werden.

Wir würden uns freuen, wenn unser Beispiel und unsere Infos Sie auch zum Ausprobieren anregen würden.

Zum Schluss sei noch gesagt, dass wir selbst auch Lernende sind auf dem Gebiet – haben Sie also bitte ein wenig Geduld mit uns.

Ihr Umweltteam

Wir werden freundlicherweise beraten von:

Schöpfung bewahren konkret e.V.
Kirchlicher Verein zur Förderung umweltfreundlicher Projekte
Barbara Füchtbauer
http://www.schoepfung-bewahren-konkret.de

Erika Fiedler
Landschaftsarchitektin Lauf-Neunhof
erika.fiedler@freenet.de

Unser Friedhof

ein Ort der Vergänglichkeit – und des Wachsens und Gedeihens!

Unser schöner Beerbacher Friedhof ist ein Ort der Ruhe und des Gedenkens.

„Friedhof“ bedeutet: ein eingefriedeter (umzäunter, mit einer Mauer umgebener) Platz, ein besonderer, geschützter Ort.

Dort finden Verstorbene Ruhe, Trauernde einen stillen Platz jenseits der alltäglichen Geschäftigkeit.

Alte Bäume filtern Feinstaub und kühlen im Sommer, Nischen in Mauern und Bäumen bieten Nistmöglichkeiten, und die unversiegelte Fläche dient der langsamen Versickerung, bringt so zusätzliche Kühlung an heißen Tagen und ist gut für das Grundwasser.

Der Friedhof ist also auch ein idealer Ort für Artenvielfalt und gelebten Umweltschutz.

Biologische Vielfalt ist...

- Vielfalt der Arten (Pflanzen, Tiere)
- die Vielfalt der Lebensräume und
- die genetische Vielfalt innerhalb der Tier- und Pflanzenarten

Biologische Vielfalt umfasst also weit mehr als nur die „Artenvielfalt“ alleine.

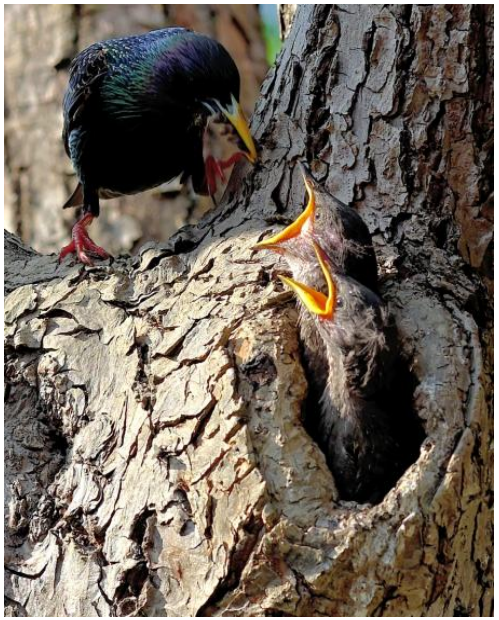
Alle drei Bereiche sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig: bestimmte Tiere und Pflanzen sind auf bestimmte Lebensräume (Boden, Klima, Wasserverhältnisse) und auf das Vorhandensein ganz bestimmter anderer Arten/Pflanzen angewiesen, um sich ernähren, fortpflanzen und überwintern zu können.

Biologische Vielfalt ist wie ein eng verwobenes Netz, in dem zahlreiche Verknüpfungen und Abhängigkeiten existieren, nur in ihrer Gesamtheit funktioniert es.
Dieses Netzwerk der biologischen Vielfalt macht die Erde zu einem einzigartigen, bewohnbaren Raum für uns Menschen.
Man sagt, der Klimawandel beeinflusse, ***wie*** wir leben werden als Menschen, aber das Artensterben sei ausschlaggebend, ***ob*** wir leben werden.
Niemand möchte ständig solche bedrohlichen Nachrichten aufnehmen, daher wenden wir uns dem zu, was jede und jeder selbst tun kann, und wollen als Umweltteam mit gutem Beispiel vorangehen.

Warum sieht es hier so aus?

Wir haben schon viel: Alte Bäume, oft mit Totholzanteilen, sind wichtige Wohnräume für viele Wespen- und Wildbienenarten und viele weitere Insekten. Aber auch höhlenbrütende Vögel wie Spechte und Kauze sowie etliche Säugetiere, zum Beispiel Siebenschläfer und Fledermäuse, brauchen solche Plätze.

Unsere Friedhofsmauern bieten Flechten und Moosen einen immer seltener werdenden Lebensraum.



Genau diese biologische Vielfalt wollen wir auf unserem Friedhof bewahren und weiter ausbauen. Daher haben wir – das Umweltteam unserer Kirchengemeinde - zusammen mit dem Kirchenvorstand beschlossen, manches ein bisschen anders zu machen als bisher.

Randbereiche und wenig begangene Flächen werden nur noch zweimal im Jahr gemäht. Dort kommen alle Wildkräuter zum Blühen, die sich an der Stelle von selbst angesiedelt haben, das ist nämlich ihr idealer Standort.
So können sie gedeihen, und die Insekten, die auf diese Pflanzen als Nahrungs-, Eiablage- oder Überwinterungsmöglichkeit angewiesen sind, haben auf diese Weise einen guten Lebensraum.
Tiere und Pflanzen sind häufig viel enger aufeinander angewiesen als wir denken, dem wollen wir auf unserem Friedhof Rechnung tragen.

Was auf den Kiesstreifen um die Kirche wächst, darf dort einfach wachsen, das sind ganz besondere, wertvolle Trockenflächen.

Die Fläche neben der Kirche, bevor man die Treppe zum Bach hinunter geht, haben wir mit Wildkräutern angesät, einige dauerhafte Stauden, die dort schon waren, ergänzen das Bild.
Manches, was bisher als Unkraut bezeichnet wurde (und im Gemüsebeet vielleicht nicht willkommen ist) wird hier blühen dürfen und Bestandteil eines natürlichen Lebensraums sein.

Am Friedhofsrand beim Urnengräberfeld wird eine Totholzhecke wachsen, die Lebensraum ist für viele Kleinlebewesen, Insekten, Vögel, Eidechsen, Igel und andere Tiere.